
Inhaltsverzeichnis

Teil I Theoretische und konzeptionelle Zugänge

1	Einleitung	3
1.1	Beiträge zum Forschungsstand	5
1.2	Fälle und Anlage des Vergleichs	8
	Literatur	14
2	Multi-Level-Governance und lokale Demokratie:	
	Theoretische und konzeptionelle Zugänge	17
2.1	Multi-Level-Governance (MLG)	17
2.1.1	MLG in der Integrationsforschung	17
2.1.2	MLG als Theorie und empirisch-analytisches Konzept	19
2.1.3	MLG und Demokratie	20
2.1.4	MLG als Konzept: Stand der Forschung und offene Fragen	22
2.2	MLG in der Umsetzung: Die Strukturfonds	22
2.2.1	Steuerung der Strukturfonds	23
2.2.2	Offene und verdeckte Politikziele in der Strukturpolitik und die Rolle der Demokratieförderung	26
2.2.3	Weiterführende Diskussion: Nationale Förderprogramme, Kommunen und MLG	28
2.3	Lokale Demokratie	30
2.3.1	Zivilgesellschaft und Soziales Kapital	31
2.3.2	Kooperative Prozesse in der lokalen Politik	33
	Literatur	34

3 Förderstrukturen und Förderprogramme	39
3.1 Der Europäische Sozialfonds	39
3.1.1 Deutsche Ziele der ESF Förderperioden seit 2000	41
3.1.2 XENOS und XENOS-Sonderprogramm: „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“	42
3.1.3 LOS – das Begleitprogramm zur „Sozialen Stadt“	44
3.2 Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“	45
3.2.1 Wachsender Druck auf die Soziale Stadt	45
3.2.2 Das Programm „Soziale Stadt“	47
3.2.3 Die „Soziale Stadt“ als Politikinnovation	49
3.3 Förderprogramme der Länder und lokale Förderstrategien	54
Literatur	55
4 Die Stärkung von Gemeinwesen durch Politikinnovationen	59
4.1 Lokale Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, lokale Ökonomie	59
4.1.1 Die Rolle der Kommunen	60
4.1.2 Aktivitäten und Programme zur Förderung der lokalen Ökonomie	62
4.1.3 Lokale Ökonomie, Beschäftigungsförderung, Qualifizierung und das Programm „Soziale Stadt“	65
4.2 Gleichstellung und Gender Mainstreaming	68
4.2.1 Gender Mainstreaming: Konzept und Geschichte	69
4.2.2 GM und Gleichstellungspolitik	70
4.2.3 GM im ESF	72
4.2.4 GM auf Bundesebene und in den Kommunen	76
4.2.5 Erfolgskriterien für die Umsetzung von GM	78
4.3 Migration und Integration	80
4.3.1 Migrant/innen, Arbeitslosigkeit und Bildung	82
4.3.2 Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Deutschland	84
4.3.3 Ansätze gegen Fremdenfeindlichkeit	87
4.4 Bildung und frühkindliche Bildung	90
4.4.1 Anforderungen an Bildung und Betreuung heute	90
4.4.2 Die Situation von sozial benachteiligten Kindern	92
4.4.3 Die besondere Situation von Kindern mit Migrationshintergrund	94
4.4.4 Eltern, Kinder, Bildungseinrichtungen, Träger und Vereine zusammenbringen: Projektbeispiele und Erfahrungen	95

4.5	Lokale Gemeinwesen und lokale Demokratie	100
4.5.1	Repräsentative Demokratie und sozialräumliche Spaltung.	101
4.5.2	Demokratieförderung durch Modellprojekte?	103
	Literatur.	105

Teil II Vergleichende Betrachtung der Modellprojekte

5	Evaluation von Politikinnovationen und Modellprojekten:	
	Methoden und Forschungsdesign	113
5.1	Einführung: Evaluation von und Politikberatung zu Politikinnovationen	113
5.2	Vorgehen in der Evaluation und Beratung – am Beispiel von „JobKomm“	116
5.2.1	Ziele und Indikatoren des Projekts	117
5.2.2	Prozessbegleitung, -beratung und -evaluation.	118
5.2.3	Messung der Ergebnisse durch quantitative Evaluation	120
5.2.4	Qualitative Evaluation	121
5.3	Abschussevaluation des Projekts „Türöffner“	125
5.4	Evaluation und Begleitung des Projekts „Bildungspartnerschaften“	125
5.5	Wissenschaftliche Beratung und Indikatorenentwicklung: „Demokratie, Aktivierung, Nachhaltigkeit“	129
	Literatur.	130
6	Beschäftigungsförderung und Qualifizierung: „JobKomm“	131
6.1	Steuerung und Projektverlauf.	134
6.2	Beschäftigungsförderung und Zielerreichung: Ergebnisse der Evaluation	139
6.2.1	Ziele des XENOS-Projekts Interkulturelles Zentrum „JobKomm“	139
6.2.2	Zielerreichung und Zielgruppenerreichung.	140
6.2.3	Bildungswege und Berufssituation, aktuelle Situation und konkrete Anliegen der Teilnehmer/innen	164
6.2.4	Beratung und Beratungserfolge.	171
6.3	Gender Mainstreaming (GM)	187
6.3.1	Die Evaluation von GM im Projekt: Ziele und Indikatoren	188

6.3.2	Gender Mainstreaming – Auswertung nach quantitativen Aspekten	190
6.3.3	Gender Mainstreaming – Auswertung nach qualitativen Gesichtspunkten	193
6.4	Migration und Fremdenfreundlichkeit	199
6.4.1	Ziele und Ergebnisse	200
6.5	Bewertung des Projekts insgesamt	204
6.5.1	Bewertung des Projekts durch die Teilnehmer/innen	204
6.5.2	Bewertung des Projekts durch die Mitarbeiterinnen	206
6.5.3	Vernetzung des Projekts	207
6.5.4	Fazit zum Gesamtprojekt	216
6.5.5	Perspektiven der Verstetigung	219
	Literatur	220
7	Ethnische Ökonomie und Ausbildungsförderung: „Türöffner“	223
7.1	Das Projekt „Türöffner“	225
7.1.1	Steuerung, Ziele und Erfolgsindikatoren des Projekts	226
7.2	Abschussevaluation des Projekts „Türöffner“	229
7.2.1	Vertiefte Berufsorientierung	229
7.2.2	Lokale Ökonomie, internationale Betriebe, Verbundausbildung	236
7.3	Bewertung des Gesamtprojekts	241
	Literatur	249
8	Frühkindliche Bildung: „Bildungspartnerschaften“	251
8.1	Projektstandorte	252
8.2	„Bildungspartnerschaften“ am Richtsberg: Geschichte der Projektidee und Teilnehmende	253
8.2.1	Vorlauf des Projekts „Bildungspartnerschaften“	255
8.3	Das Projekt „Bildungspartnerschaften“ und seine Bausteine	257
8.3.1	Teilprojekte	259
8.4	Entwicklung des Projekts in der Gesamtstadt und in den Standorten	262
8.4.1	Startphasen in den Standorten	262
8.4.2	Weitere Entwicklung	264
8.4.3	Vernetzung in der Gesamtstadt	267
8.4.4	Angebote und Teilnehmende in der Stadt Marburg 2007–2010	268
8.4.5	Entwicklung und Bewertung der Projektziele im Projektverlauf	268
8.4.6	Ergebnisse der Selbstevaluation	280

8.5	Fazit der Wissenschaftlichen Begleitung	285
8.5.1	Stärken des Projekts	286
8.5.2	Schwierigkeiten	288
8.5.3	Empfehlungen	290
	Literatur	290
9	Lokale Demokratieförderung: <i>Demokratie, Aktivierung, Nachhaltigkeit</i>	293
9.1	Die Caritas Frankfurt als Demokratieförderer	293
9.2	Diskussion und Ergebnisse der Workshopserie „ <i>Demokratie, Aktivierung, Nachhaltigkeit</i> “	295
9.2.1	Der erste Workshop: Was ist Demokratie?	295
9.2.2	Zweiter Workshop: Wie misst man Demokratie?	298
9.2.3	Dritter Workshop: Aktivierung	302
9.2.4	Vierter Workshop: Nachhaltigkeit	306
9.3	<i>Demokratie, Aktivierung, Nachhaltigkeit:</i> Leitbild und Empfehlungen	310
9.4	<i>Demokratie, Aktivierung, Nachhaltigkeit:</i> Indikatoren	314
	Literatur	323
 Teil III Vergleichende Diskussion und weiterführende Schlussfolgerungen		
10	<i>Multi-Level-Governance</i> und Lokale Demokratie:	
	Vergleichende Diskussion und Schlussfolgerungen	327
10.1	Ziele, Inhalte, Zielgruppen	328
10.2	Organisation und Umsetzungsprozesse	330
10.3	Zielerreichung, Erfolgsfaktoren und Hindernisse	332
10.3.1	Zielerreichung	333
10.3.2	Erfolge und Erfolgsmessung	335
10.3.3	Erfolsfaktoren	338
10.3.4	Hindernisse	340
10.4	Politikempfehlungen	342
10.5	Lokale Demokratie: Weiterführende Indikatoren	344
10.6	<i>Multi-Level-Governance</i> und lokale Demokratie:	
	Abschließende Diskussion und offene Fragen	347
10.6.1	MLG und die lokale Ebene: Schlussfolgerungen und weiterführende Thesen	348
10.6.2	Können Modellprojekte und Politikinnovationen lokale Demokratie stärken?	352
	Literatur	356

Multi-Level-Governance und lokale Demokratie
Politikinnovationen im Vergleich

Wiesner, C.

2018, XVII, 356 S. 12 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-18976-1